

FID Biodiversitätsforschung

Der Palmengarten

Jahresbericht des Vorstandes der Gesellschaft "Freunde des
Palmengartens" 1996/1997

Schoser, Gustav

1997

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-275043](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-275043)



Jahresbericht des Vorstandes der Gesellschaft „Freunde des Palmengartens“ 1996/1997

1. Überblick

Das Geschäftsjahr ist mit dem Kalenderjahr identisch. Das Berichtsjahr dauert jeweils von einer Jahresmitgliederversammlung bis zur nächsten. Damit kann den Mitgliedern stets über die Entwicklungen in der Gesellschaft wie im Palmengarten berichtet werden.

Die letztjährige Mitgliederversammlung hat am 23.4.1996 im Irissaal des Gesellschaftshauses im Palmengarten stattgefunden. 160 stimmberechtigte Mitglieder waren erschienen.

Zur Erörterung und Abstimmung über eine neue Satzung hat der Vorstand zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung (7.11.1996) eingeladen. 36 stimmberechtigte Mitglieder waren erschienen. Der Vorstand hat außerdem RA und Notar Dr. PETER WÖSSNER, den Verfasser der neuen Satzung, gebeten, an der Sitzung teilzunehmen. Die einzelnen Paragraphen und Abschnitte wurden jeweils diskutiert und im einzelnen darüber abgestimmt. Die Sitzung dauerte von 19.00 bis 22.05 Uhr. Nach der Tonbandaufnahme und dem handschriftlichen Protokoll erfolgte eine Reinschrift, die zusammen mit dem Satzungsentwurf und den durch die Mitglieder beschlossenen Änderungen, dem Notar zur weiteren Verfügung übergeben wurden. Anfang April 1997 erhielten wir über den Notar die Nachricht, daß der Rechtspfleger die neue Satzung bekommen und zum Eintrag in das Vereinsregister übergeben hat. Damit ist ein über drei Jahre dauernder Prozeß zum Abschluß gekommen. Allen Beteiligten gilt unser Dank!

Der Vorstand hat sich am 24.10.1996 und am 10.4.1997 zu Sitzungen getroffen. Außerdem fanden mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern und Beiräten Gespräche statt, die sich mit deren Tätigkeiten und übernommenen Aufgaben befaßten. Sie alle verliefen in einer harmonischen Atmosphäre.

2. Ehrungen und Gedenken

2.1 Verleihung der Goldenen Ehrennadel der Gesellschaft

Die Goldene Ehrennadel wird seit 1993, dem 125jährigen Bestehen des Palmengartens, an persönliche und institutionelle Mitglieder verliehen, die auf eine 40jährige Mitgliedschaft zurückblicken können. 1996 waren dies: Dr. med. CHRISTEL DILTHEY (Frankfurt), ERDMUTE LEUCHS (Frankfurt), Dr. JÜRGEN RUFFERT (Frankfurt), Dr. LORE SCHWENBERGER (Frankfurt), Vorstand der DECHEMA, Prof. Dr. KREYSA (Frankfurt), WOLF-DIETER HIRSCH, Taunusbaumschule Niedernhausen

Herzlichen Dank für die langjährige, treue Mitgliedschaft.

3. Tätigkeiten des Vorstandes Aktivitäten der Gesellschaft

„Freunde des Palmengartens“

3.1 Vorträge

Dr. ISOLDE HAGEMANN, die damalige Direktorin des Palmengartens, berichtete anläßlich der Jahresmitgliederversammlung am 23.4.1996 begeistert von einer 1995 von unserer Gesellschaft geförderten vierwöchigen Studienreise. Diese Reise stand in Verbindung mit einem Kongreß Botanischer Gärten in Australien und einer Einladung zur Eröffnung des neuen Orchideengartens in Singapur.

Dr. HILKE STEINECKE (Palmengarten) stellte den Zuhörern „Die Pflanzenwelt am Monte Baldo und um den Gardasee“ vor (23.5.1997).

Am 18.7.1996 war die „Flora der Seychellen“ das Thema von Dr. GUSTAV SCHÖSER. Als Nebenprodukt dieser Reise 1995 konnte er drei keimfähige Samen der Seychellennußpalme (*Lodoicea maldivica* = Coco de Mer) mit offizieller Genehmigung der Behörden in den Palmengarten bringen. Inzwischen sind alle Nüsse gekeimt und wachsen bei guter Pflege hoffentlich weiter. Dies ist der 3. Versuch, diese Palmen bei uns zu kultivieren.

CHRISTIAN BARTHELMES (Palmengarten) berichtete über die „Begrünung von Dächern“ (19.11.1996). Dieses wichtige Thema wird in den Städten bei den meisten Flachdachbauten immer noch sehr vernachlässigt.

„Die Pampa – mehr als eine Rinderweide“ war das Thema von Dr. MATTHIAS JENNY, Palmengarten (18.10.1996). Dr. JENNY ist seit Februar 1996 der wissenschaftliche Vertreter der Direktion. Die Weite südamerikanischer Landschaft beeindruckte die Zuhörer.

URSULA MCHARDY (Königstein) zeigte in anschaulicher Weise die Schönheit von „Tasmanien, eine botanische Wanderung“ (21.11.1996).

BERND ULLRICH (Pohlheim) berichtete über „400 Jahre Illustration von Kakteen und anderen Sukkulente“ (16.1.1997). Er zeigte die Art der wissenschaftlichen Darstellung auf.

HANS GEORG WAGNER (Kronenhof Bad Homburg), Beauftragter für nachwachsende Rohstoffe im Hessischen Bauernverband, brachte der leider kleinen, aber sehr interessierten Zuhörerschaft nahe: „Nachwachsende Rohstoffe – Chance für die Landwirtschaft?“ Es ergab sich eine sehr rege Diskussion, die in das Für und Wider Klarheit bringen wollte. Auch die Gentechnik wurde nicht ausgespart (20.2.1997).

Nach langem, harten Winter fand das Thema von RAINER GESELL-SCHULTE (Frankfurt) einen großen Zuhörerkreis, obwohl der Vortrag an einem Montag (24.3.1997) stattfand. Thema: „Winterharte, exotische Pflanzen nördlich der Alpen? – Palmen und andere mediterrane, exotische Pflanzen wachsen bei uns!“. Mit sehr umfangreichem Bildmaterial, das er noch kurz vor dem Vortrag

aufgenommen hatte, erläuterte er alle Gefahren des Erfrierens und die Frosthärte von Pflanzen. Er gab viele Ratschläge, wie vom Frost geschädigte Pflanzen zu behandeln sind. Leider war keiner der Aktiven aus dem Palmengarten anwesend.

3.2 Führungen

Nachdem der Palmengarten in Konkurrenz zu den altbewährten, einmal im Monat stattfindenden Samstagführungen der Gesellschaft wöchentlich Öffentliche Sonntagsführungen anbietet, die von den „Freunden des Palmengartens“ finanziert werden, versuchte der Vorstand der Gesellschaft, ein etwas anderes Programm anzubieten. Die Führungen finden nach wie vor am zweiten Samstag in jedem Monat statt. Gäste sind, wie bei all unseren Veranstaltungen, immer willkommen.

Am 13.4.1996 zeigte GÜNTER RÖLL, wie „Vögel Schädlinge bei Pflanzen bekämpfen“.

DITMAR BREIMHORST führte zu den „Schattenpflanzen im Freiland des Palmengartens“ (11.5.1996).

HERIBERT VON ESEBECK lockte die „Freunde“ in die Nidda-Aue. Sein Thema war: „Wildpflanzen – Aufwuchs in der Nidda-Aue“ (8.6.1996).

„Sukkulente Pflanzen aus den USA“ zeigte GÜNTER ANDERSON im Palmengarten (13.7.1996).

Am 10.8.1996 führte HERIBERT VON ESEBECK zu den „Dendrologischen Raritäten im Grüneburg-Park“.

„Futterpflanzen für Raupen und Schmetterlinge“ stellte DITMAR BREIMHORST im Palmengarten am 14.9.1996 vor.

CHRISTIAN BARTHELMES hatte am 12.10.1996 ausgewählt: „Ahorn und Birke, ihre Herbstfärbung und Wintergestalt“.

Mit HANS KEMPF waren am 9.11.1996 die „Blütenpflanzen in der Gärtnerei“ an der Reihe.

Im neuen Jahr begannen die Führungen mit DITMAR BREIMHORST am 11.1.1997. Thema: „Anpassung tropischer Pflanzen an ihre Lebensräume“, in den Schauhäusern demonstriert.

SOPHIA RENZ-RATHFELDER zeigte beim Rundgang in den Schauhäusern die „Tropischen Faserpflanzen“ (8.2.1997).

„Orchideen im Tropicarium“ stellte HEINZ UNDT bei der Führung am 8.3.1997 vor.

„Insektivore Pflanzen“ der Schauhäuser zeigte HANS KEMPF, der inzwischen für die Schauhäuser und die Botanischen Sammlungen verantwortlich ist (12.4.1997).

3.3 Seminare und

Informationsveranstaltungen

3.3.1 Schüler-/Jugendseminar

Das Jugendseminar 1996 wurde im Sommerhalbjahr wieder von SOPHIA RENZ-RATHFELDER und teilweise von DR. LUZIA WILD-PETERS im pädagogischen und von HUBERTUS GOG und HORST GROSS im gärtnerischen Teil betreut. Bei den einzelnen Seminar-Nachmittagen wechselten die Teilnehmer in den Gruppen zwischen Theorie und Praxis. Die Kinder waren dem Alter nach eingeteilt. Die Kurse

wurden abgehalten am 16. 3., 20. 4., 18. 5., 22. 6. und 21. 9. Am 5.10.1996 fand der Abschluß im Palmensaal statt. In bewährter Weise wurden die Pflanzen bewertet, die die Jugendlichen zu Beginn des Seminars erhalten und die sie den Sommer über zu Hause gepflegt hatten. Buchpreise und Pflanzen für das Zimmer wurden an alle, je nach den Erfolgen, ausgegeben.

1997 sollten die Seminare noch interessanter werden. SOPHIA RENZ-RATHFELDER schlug ein durchgängiges Thema vor: Kletter- und Schlingpflanzen. Die Teilnehmer erhielten wie bisher Pflanzen für die Pflege zu Hause. Gleichzeitig wird in der Gärtnerei außer den Beispielen der verteilten Pflanzen auch ein großes Sortiment von Kletterpflanzen kultiviert. Jetzt beobachten die Schüler an den Seminartagen in diesem Jahr die Pflanzen von Monat zu Monat. Dabei können sie neben dem Vergleich mit den eigenen Pflanzen auch Fragen stellen, um auf Fehler aufmerksam zu werden.

Der Name „Schüler-Seminar“ soll die Kinder nach Auswertung von Umfragen besser ansprechen. Die Teilnehmer tragen jetzt auch Namensschilder, damit sie besser zueinander Kontakt finden. Bedauerlicherweise ist die Zahl der Teilnehmer weiterhin rückläufig. Dieses Mal sind es 16 Schüler, die daran teilnehmen.

3.3.2 Neues Seminar für

Pflanzenfreunde ab Oktober 1997

Am 25.10.1997 beginnt diese Reihe. DR. LUZIA WILD-PETERS wird über die „Wachstumsbedingungen der Pflanzen“ referieren und Versuche zeigen, die die Bedeutung von Wasser, Licht, Nährstoffen, Spurenelementen usw. beim Wachstum der Pflanzen herausarbeiten. Dieses Seminar wird am 22.11.1997, 17.1.1998 und 21.2.1998 fortgesetzt werden.

3.3.3 Pflanzen-Porträts:

Pflanzen des Monats

Diese neue Reihe ist seit Januar 1997 angelaufen. Sie wird durch den sehr erfahrenen HEINZ UNDT organisiert. An jedem ersten Samstag im Monat stellen erfahrende Gärtner aus dem Palmengarten Pflanzen vor, die in den Blumengeschäften oder den Supermärkten als Zimmer- oder Balkonschmuck angeboten werden. Die Gesellschaft möchte damit vielen Palmengarten-Freunden und Besuchern das Interesse an Pflanzen, die sie selbst in Blüte halten können, näher bringen. Besonders ist darauf hinzuweisen, daß für die vorgestellten Pflanzen Merkblätter bei den Demonstrationen verteilt werden. Außerhalb der Seminarzeiten können die Informationsblätter an den Kassen käuflich erworben werden. Die entsprechenden Pflanzen werden im Obergeschoß des Eingangsschauhauses in den folgenden Wochen ausgestellt mit den entsprechenden Kulturanleitungen.

4. Fahrten und Reisen

4.1 Tagesreisen

Diese Fahrten erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit.

Die erste Tagesreise (4.5.1996) führte nach Darmstadt. Der Besuch des Botanischen Gartens mit einer Führung von Dr. STEPHAN SCHNECKENBURGER, der dort Wissenschaftlicher Leiter ist, bot den Teilnehmern eine sehr anschauliche und ins Detail gehende Darstellung des Gartens. Aus seiner Entstehung als Hochschulgarten führt der Weg auch hier zu einer weiteren Öffnung für Pflanzenfreunde. Im Rahmen einer Stadtführung besuchte die Gruppe die Baudenkmäler in der Stadtmitte. Besonders eindrucksvoll war der Besuch der Mathildenhöhe mit der Rosenhöhe, Jugendstil und Art Deco, die die Kunstperiode der ersten drei Jahrzehnte unseres Jahrhunderts repräsentieren, sind hier exemplarisch vertreten.

Die Fahrt am 1.6.1996 brachte die Freunde nach Eltville im Rheingau, die bedeutende Wein- und Rosenstadt. Es war ein erlebnisreicher Tag, der einen Ort in unserer Nähe eindrucksvoll den Teilnehmern vor Augen führte. Am 6.7.1996 ging die Tagesfahrt ins Hohenloher Land. Einer der Höhepunkte – neben den mit Burgen bestückten Höhenzügen – war der Besuch der Riemenschneider Madonna in Creglingen.

Mit ganz anderem Charakter zeigte sich das Sauerland am 3.8.1996. Das Land der tausend Berge bot eine große Vielfalt der Landschaft. Bad Berleburg mit dem großen Renaissance-Schloß der Fürsten SAYN-WITTGENSTEIN mit dem anschließenden großen Park war ebenso eindrucksvoll wie das Kneippbad Bad Laasphe. Die sauerländische Fachwerkbauweise beeindruckte die Mitreisenden.

Frau KLÄRE SCHNEIDER und Frau HERTA MENK ermöglichen diese Tagesfahrten. Es war wieder ein großer persönlicher Einsatz. Dafür sagen wir vielen Dank!

4.2 Studienreise nach Spanien

Vom 9. bis 16.4.1996 führte die Flug-Bus-Reise in das zentrale Spanien. Madrid, Aranjuez, Toledo, Escorial, Avila und Segovia. Da die Reiseteilnehmer die meiste Zeit zentral in Madrid untergebracht waren, konnten sie die Stadt hautnah erleben. Der Botanische Garten, in dem wir von den dortigen „Freunden“ liebenswürdig empfangen und bewirtet wurden, war in jeder Hinsicht eine interessante Überraschung. Aber auch die GOYA-Ausstellung im Prado zu dieser Zeit war ein Erlebnis besonderer Art. Wir haben außer den Gärten und Parkanlagen auch die natürliche Pflanzenwelt des iberischen Binnenlandes etwas näher besehen können. Die geschichtsträchtigen Städte wie Toledo und Avila übten einen nachhaltigen Eindruck auf die Reisenden aus. An Stelle von GERDA RUGE hat ihr Mann DETLEF RUGE diese Reise mit großer Umsicht und viel Engagement begleitet.

5. Die Gesellschaft und der Palmengarten

5.1 Die Förderung des Palmengartens durch die Freunde

Natürlich stand in der Öffentlichkeit allgemein gesehen das Großprojekt „Rettet das Palmenhaus“ vorrangig an erster Stelle. Alles andere im Palmengarten erschien nebensächlich. Trotzdem können sich die Leistungen der Gesellschaft für den Palmengarten sehen lassen. Es wurde

in Gesprächen versucht, die Aktivitäten des Gartens mit denen der Gesellschaft zu koordinieren. Das letzte ausführliche Gespräch mit Dr. ISOLDE HAGEMANN und Dr. MATTHIAS JENNY fand am 28.10.1996 statt. Leider waren zu diesem Zeitpunkt die Planungen des Palmengartens noch sehr lückenhaft. Wir von der Gesellschaft haben erst nach der Herstellung des Kalenders, den wir sponsern, die genauere Kenntnis über die geplanten Aktivitäten des Palmengartens erhalten. Nachdem Dr. JENNY Mitte Dezember 1996 mit der Stellvertretung im gärtnerisch-botanischen und PR-Bereich durch den Dezernenten beauftragt worden war, sind die Gespräche mit dem Vorstand in regelmäßiger Folge fortgesetzt worden. Die Gesellschaft fühlt sich dem Garten wieder mehr verbunden. Daher wünschen wir uns, daß von seiten des Gartens vermehrt auf die Gesellschaft aufmerksam gemacht wird. Dies ist bei allen namhaften Frankfurter Institutionen mit Förderverein auf der Grundlage der Gegenseitigkeit der Fall. Ferner wünschen wir, in den Palmengarten-eigenen Publikationen in vollem Umfang mit unseren Angeboten berücksichtigt zu werden. Die Gesellschaft muß wieder enger mit dem Garten verbunden sein. Der grundsätzliche Zweck unserer Gesellschaft ist die Förderung des Palmengartens. Eine sinnvolle Förderung kann aber nur im gegenseitigen Vertrauen zustandekommen.

5.2 Die Gesellschaft in der Zukunft

Um unsere Aufgaben erfüllen zu können, müssen wir uns verstärkt um neue Mitglieder bemühen. Gegenwärtig gleichen die Neuzugänge die Zahl der Ausgeschiedenen in etwa aus. Die genaue Angabe von Zahlen ist schwierig, da wir in den meisten Fällen den Tod von Mitgliedern erst nach Jahresfrist erfahren.

Wir haben für das kommende Jahr geplant:

Einen neuen Prospekt für die Werbung und Anmeldung als Mitglied; eine Chronik der Gesellschaft, die alle Mitglieder erhalten sollen, damit sie sich besser informieren können; eine Mitgliederliste für den eigenen Gebrauch, wie es bei anderen Frankfurter Gesellschaften der Fall ist; die Hervorhebung aller Leistungen der Gesellschaft; die Herausstellung unserer Aktivitäten in der Tages- und Fachpresse unter dem Namen „Freunde des Palmengartens“.

6. Danksagung

Ihnen allen danke ich für ihr Interesse am Palmengarten und für Ihre Hilfe in jeder Art und Weise. Dank an Dr. JENNY und die Palmengarten-Verwaltung. Zum Schluß möchte ich einen besonderen Dank den Damen und Herren im geschäftsführenden Vorstand, Frau HELGA JANSEN, Frau ERIKA KÖHNE, Frau HERTA MENK und Herrn HEINZ UNDT, aussprechen. Dank sagen möchte ich den Beiräten und Helfern aus dem Palmengarten und aus unserer Gesellschaft für jede Hilfe und Unterstützung. Zum Schluß gilt mein Dank den Damen in der Geschäftsstelle für eine stets angenehme Zusammenarbeit.

Frankfurt am Main, 23.4.1997

Prof. Dr. GUSTAV SCHOSER, Vorsitzender